

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 10.09.2014
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters	4
2 Verpflichtung der sachkundigen Bürger und der beratenden Mitglieder	4
3 Nutzung der Sporthallen an Wochenenden für Training und Übungszeiten Vorlage: FB3/0024/2014	4
3.1 Antrag des Stadt-Sport-Verbandes Meerbusch e.V.	5
4 Sportstättenentwicklungsplan Vorlage: FB3/0049/2014	5
5 Inklusion an Schulen; aktueller Sachstand Vorlage: FB3/0025/2014	6
6 Verteilung der Sportfördermittel 2014 Vorlage: FB3/0023/2014	7
7 Bau eines Kunstrasenplatzes auf der Theodor-Mostertz-Sportanlage in Meerbusch- Lank Vorlage: DezIII/0003/2014	7
8 Neugestaltung Schulhofgelände Städtisches Meerbusch-Gymnasium Vorlage: DezIII/0061/2014	8
9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	9
10 Termin der nächsten Sitzung: 25. November 2014	10
11 Verschiedenes	10

Sitzungsort: Dr. Franz-Schütz-Platz 1, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Renate Kox Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Herr Hans Jürgen Denecke Ratsmitglied

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied Vertretung für Herrn Dieter Lerch

Frau Angela Gröters Ratsmitglied

Herr Andreas Harms Ratsmitglied

Frau Norma Köser-Voitz Ratsmitglied

Herr Max Pricken Sachkundiger Bürger Vertretung für Frau Petra Schoppe

Herr Hans Werner Schoenauer Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Herr Michael Billen Ratsmitglied

Herr Jürgen Eimer Ratsmitglied

Herr Heinz Jürgen Kaden Ratsmitglied Vertretung für Herrn Heinz-Jürgen

Frau Christa Kohn Sachkundige Bürgerin Kaden bis 17.05 Uhr

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

Herr Karl Trautmann Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Michael Bertholdt

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dario Dammer Sachkundiger Bürger

Herr Jürgen Peters Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Frau Barbara Blättermann Sachkundige Bürgerin ab 17.30 Uhr

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Michael Eckert Ratsmitglied

Beratende Mitglieder

Herr M.A. Mike Kunze Stadtsporthverband

Herr Wilfried Pahlke Evangelische Kirchengemeinde

Frau Monika von Knobelsdorff-Brenkenhoff Katholische Kirchengemeinde Vertretung für Frau Birgit Hellmanns

Herr Burkhard Wahner Vertreter der Schulen

Frau Anne Weddeling-Wolff Vertreter der Schulen bis 18.55 Uhr

von der Verwaltung

Frau Angelika Mielke-Westerlage
Herr Stephan Benninghoven
Herr Michael Betsch
Herr Detlef Krügel

Bürgermeisterin
Fachbereich 3
Bereichsleiter Servicebereich 11
Bereichsleiter Fachbereich 3

Schriftführer

Herr Holger Wegmann

Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Dieter Lerch
Frau Petra Schoppe

Ratsmitglied
Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Michael Bertholdt

Ratsmitglied

Beratende Mitglieder

Frau Birgit Hellmanns

Katholische Kirchengemeinde

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende Ratsfrau Kox alle Anwesenden und bittet anschließend den Ausschuss um einen Moment des Gedenkens an die ehemalige Schulleiterin der Städt. Mauritius-Schule, Frau Susanne Becker, die im vergangenen Monat verstorben ist.

Öffentliche Sitzung

1 Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters

Auf Vorschlag von Bürgermeisterin Mielke-Westerlage bestellt der Ausschuss StOAR Wegmann zum Schriftführer und StAR Benninghoven zum stellvertretenden Schriftführer.

2 Verpflichtung der sachkundigen Bürger und der beratenden Mitglieder

Alle sachkundigen Bürger und die beratenden Mitglieder des Ausschusses werden von der Ausschussvorsitzenden Ratsfrau Kox verpflichtet.

3 Nutzung der Sporthallen an Wochenenden für Training und Übungszeiten Vorlage: FB3/0024/2014

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erläutert, dass die Idee zu dieser Informationsvorlage aus einer Podiumsdiskussion im Vorfeld der Kommunalwahlen entstanden sei. Bei dieser hätten einige Sportvereine die knappen Trainingszeiten bemängelt und eine Ausweitung der Zeiten gefordert. Nach Erstellung der Vorlage sei der Antrag des Stadt-Sport-Verbandes Meerbusch e.V. (SSVM) zum gleichen Thema eingegangen. Bürgermeisterin Mielke-Westerlage bestätigt die Begrenzung des Vereinssportes durch den Offenen Ganztags an den Schulen, aus diesem Grund seien Belegungszeiten erst nach 16 Uhr möglich. Sowohl die Situation der Schüler durch G8 als auch die Arbeitssituation vieler Arbeitnehmer habe dazu geführt, dass der Vereinssport erst später am Abend ausgeführt werden kann.

Herr Kunze bemerkt, dass die Ferienzeiten in der Informationsvorlage fehlen würden. Zudem habe der SSVM Bedenken, wie sich die Situation der Hallenzeiten darstelle, wenn eine weitere Sporthalle bei einer eventuellen Schließung einer Grundschule in Osterath wegfallen würde.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erklärt, dass es hierzu bereits einen Beschluss aus der letzten Wahlperiode gebe, den Wegfall der Halle an anderer Stelle in Osterath für den Vereinssport zu kompensieren.

Eine Einrichtung von Schlüsselgewalt auch bei den Sporthallen sei grundsätzlich wünschenswert, aber nicht überall umsetzbar. Lediglich in der Forstenberg-Halle in Lank erfolgt die Nutzung ausschließlich durch Sportvereine, sodass mit der Installation der Schließanlage eine Schlüsselgewalt möglich sei. An den typischen Schulturnhallen mit einer Vielzahl von Nutzern sei dies nicht erfolgversprechend.

Ratsherr Peters fragt nach, ob die Turnhallen in der Zeit von 8-16 Uhr auch durchgehend durch die Schulen genutzt würden. Frau Weddeling-Wolff bestätigt dies, aufgrund der Stundentafel würden die vorhandenen Kapazitäten voll ausgeschöpft.

Ratsherr Eckert bittet um eine Erläuterung der in der Vorlage genannten Mehrkosten in Höhe von jährlich 24.000 € pro 1-fach-Halle. StVD Krügel erklärt, dass der Großteil dieser Kosten (17.000 €) Personalausgaben seien, die durch Schließdienst etc. entstehen würden. Die restlichen 7.000 € sind Mehrausgaben durch zusätzliche Reinigung und erhöhter Verschleiß der Sportgeräte.

Die Frage des sachkundigen Bürgers Trautmann, ob der SSVM den Mehrbedarf der Stunden beziffern könne, verneint Herr Kunze.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage betont, dass die Verwaltung das Gespräch mit den Vereinen suchen werde und gemeinschaftlich nach einer Lösung gesucht werden müsse. Dieses Thema in ein mögliches Sportstättenentwicklungskonzept einfließen zu lassen, würde jedoch zuviel Zeit in Anspruch nehmen. Sie nehme aus dem Ausschuss den Auftrag mit, einen Lösungsansatz im Dialog mit den Vereinen zu entwickeln und diesen dann im Ausschuss vorzustellen. Dabei werde auch die Vereinsnutzung während der Ferienzeit mitbetrachtet

3.1 Antrag des Stadt-Sport-Verbandes Meerbusch e.V.

Der Antrag wurde in TOP 3 behandelt.

4 Sportstättenentwicklungsplan Vorlage: FB3/0049/2014

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Sport beauftragt die Verwaltung, Haushaltsmittel für die Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes in den Haushaltsentwurf 2015 einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage erläutert die Vorlage. Nachdem nun in der vergangenen Woche der Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Krähenacker eingeweiht werden konnte und unter TOP 7 der Kunstrasenplatz auf der Theodor-Mostertz-Sportanlage Thema sei, könnte im Jahr 2015 die Planung und Umsetzung der Kunstrasenplätze abgeschlossen sein. Die demografische Entwicklung der zurückliegenden 20 Jahre in Meerbusch zeige, dass der Anteil der unter 18jährigen um 20 % abgenommen habe, der Anteil der über 65jährigen deutlich gestiegen sei. Nach einem Gutachten des Instituts für Regional- und Strukturforschung der Hochschule Niederrhein, welches im Auftrag des Rhein-Kreises Neuss erstellt worden sei, werde sich diese Entwicklung mit einer erhöhten Dynamik fortsetzen.

Aus diesem Grunde schlage die Verwaltung eine Untersuchung durch Fachleute vor, die als Ergebnis ein Sportstättenentwicklungskonzept darstellen solle.

Die Frage von Ratsherr Billen, ob man bei der Erstellung dieses Konzeptes eine Bürgerbeteiligung vorschalten könne, verneint Bürgermeisterin Mielke-Westerlage mit Hinweis auf die Kosten. Ein solches Konzept koste schnell mehr als 100.000 €. Man wolle die Vereine aktiv mit einbeziehen und auch berücksichtigen, dass häufig Sport ohne Vereinszugehörigkeit betrieben werde.

Nach der Genehmigung des Haushaltes solle nach Möglichkeit im Frühjahr 2015 der Auftrag vergeben werden, damit noch im Laufe des Jahres ein Ergebnis vorliegen könne.

Der Ausschuss begrüßt die Planung der Verwaltung und beschließt einstimmig, die Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € für ein Sportstättenentwicklungskonzept in den Haushalt 2015 einzustellen.

5 Inklusion an Schulen; aktueller Sachstand

Vorlage: FB3/0025/2014

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage geht unter Bezugnahme der Drucksache DezII/220/2014 näher auf die Informationsvorlage ein.

Nachdem die Landesregierung zunächst im Entwurf des 9. Schulrechtsänderungsgesetz keine Ausgleichspflicht des Landes gegenüber den Gemeinden und Gemeindeverbänden gesehen habe, sei Anfang April in Verhandlungen mit dem Land ein Kompromiss gefunden worden, auf dessen Grundlage nach Einschätzung des StGB NRW die Inklusion vorangebracht werden könne.

Aufgrund von vorsichtigen Schätzungen mit nicht endgültigen Zahlen seien zum Haushaltsplan-Entwurf für 2015 in Ertrag und Aufwand 78.000 € für den Belastungsausgleich (Sachkosten) angemeldet worden.

Für die weiteren Leistungen des Landes, welche der Mitfinanzierung durch nicht lehrendes Personal der Kommunen dienen, seien in einer ersten Abschätzung mit nicht endgültigen Zahlen zum Haushaltsplan-Entwurf für 2015 in Ertrag und Aufwand 15.000 € angemeldet worden.

Hierbei geht es um die schulisch eingesetzten Sozialpädagogen, Sozialarbeiter und Integrationshelfer. Zu erwarten sei ein weiterer Anstieg der kommunalen Lasten, bereits im Schuljahr 2012/13 habe die Stadt Meerbusch hierfür mehr als 300.000 € aufgewendet.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage berichtet vom Abstimmungsgespräch mit dem Rhein-Kreis Neuss vom heutigen Tage, an dem StVD Krügel teilgenommen habe. Hier wurden insgesamt 19 Schüler für das Schuljahr 2015/16 für die weiterführenden Schulen angekündigt. Da das Schulamt des Rhein-Kreises Neuss noch keine Gespräche mit den Eltern der Schüler geführt habe, sei noch nicht klar, ob alle das gemeinsame Lernen an einer allgemeinen Schule wählen werden. Sollte dies der Fall sein, müsste auch die Realschule Osterath Schüler im gemeinsamen Lernen aufnehmen.

Das werde sich aber erst in den beiden folgenden Verfahrensschritten beim Schulamt des Rhein-Kreises Neuss zeigen.

Die Schüler mit Förderbedarf im Bereich des Offenen Ganztages wurden bisher doppelt gezählt, da die Bezuschussung vom Land statt 935 € für Kinder mit Förderbedarf 1.890 € vorsah. Mit Bescheid vom 24.06.2014 bewilligte das Land jedoch nur die Förderung von 31 Schülern mit Förderbedarf anstatt der beantragten 48 Kinder. Im Bescheid sei als Begründung die haushaltsrechtliche Situation genannt worden.

Die Frage aus dem Ausschuss, wie man die notwendige Betreuung auch am Nachmittag z.B. durch Integrationshelfer sicherstellen könne, beantwortet Bürgermeisterin Mielke-Westerlage, dass dies nicht Aufgabe der Kommunen sein könne. So sehr sie diese Notwendigkeit sehe, sei hierfür die Zuständigkeit von Bund und Land im Rahmen der Sozialgesetzbücher gegeben. Es gebe aufgrund der hohen Belastung der städtischen Haushalte auch genügend Kommunen, die aus diesem Grund das Betreuungsangebot nicht aufrechterhalten.

Ratsherr Billen regt an, dass für Integrationshelfer am Nachmittag zusätzliches Geld in den Haushalt eingestellt werden müsse. Bürgermeisterin Mielke-Westerlage weist darauf hin, dass es sich hierbei um Haushaltsansätze im Jugendhilfebereich, die durch das SGB VIII geregelt werden, handelt und gibt zu bedenken, dass die Raumproblematik in den Schulen ebenfalls nicht geklärt sei.

6 Verteilung der Sportfördermittel 2014 **Vorlage: FB3/0023/2014**

Der Ausschuss nimmt die Vorlage positiv zur Kenntnis. Auf Nachfrage vom sachkundigen Bürger Trautmann, ob den Vereinen die Verwendung der Mittel freigestellt sei, antwortet StVD Krügel, dass man bei Erstellung der Sportförderrichtlinien bewusst auf die Förderung von Einzelmaßnahmen mit Verwendungsnachweis verzichtet habe und auf eine pauschale Förderung umgestellt worden sei.

7 Bau eines Kunstrasenplatzes auf der Theodor-Mostertz-Sportanlage in Meerbusch-Lank **Vorlage: DezIII/0003/2014**

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Sport stimmt dem in der Sitzung vorgestellten Entwurf der Verwaltung zum Bau eines Kunstrasenplatzes auf der Theodor-Mostertz-Sportanlage zu. Die zur Realisierung dieser Planung erforderlichen Haushaltsmittel sind im Zuge der Haushaltsplanberatungen für das Haushaltsjahr 2015 bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

2 Nein-Stimmen der FDP, 15 Ja-Stimmen.

Dipl.-Ing. Betsch erläutert die Beschlussvorlage anhand einer Power-Point-Präsentation (*Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt*) und stellt die Unterschiede zum Bau des Kunstrasenplatzes auf der Bezirkssportanlage Krähenacker dar.

In einem Gespräch mit dem ASV Lank habe dieser die Möglichkeit zum Bau von zwei weiteren Kleinspielfeldern in der Zukunft angesprochen, welche durch den Verein und Spenden finanziert werden sollen. Diese Felder habe man im Plan einmal dargestellt.

Die Vorsitzende Ratsfrau Kox betont, dass es bei der heutigen Diskussion und Abstimmung ausschließlich um das Projekt Kunstrasenplatz ginge. Aus ihrer Sicht sei die Zusammenarbeit mit den Vereinen und der Verwaltung in den Projekten der vergangenen Jahre durchweg positiv gewesen und ärgerte sich massiv über anderslautende Presseberichte. Frau Baumann stellvertretend für den ASV Lank und Herr Rütten für den SSV Strümp bestätigten diesen Eindruck.

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage bittet die sachkundige Bürgerin Blättermann darum, diese Rückmeldung mit in die UWG-Fraktion zu nehmen und die wenig zielführende Diskussion in der Öffentlichkeit damit zu beenden.

Ratsherr Kaden stellt die Frage, ob in der Planung des Projektes auch über die Umsetzung mit einem Hybrid-Rasen gedacht wurde. Dipl.-Ing. Betsch bejaht diese Frage, bereits bei der Planung des Kunstrasenplatzes in Osterath seien die verschiedenen Möglichkeiten zur Ausführung verglichen worden. Aufgrund der höheren Beispielbarkeit und den nahezu identischen Kosten habe man sich für einen Kunstrasenplatz entschieden. Zudem käme auch die mangelhafte Erfahrung im Umgang mit Hybrid-Plätzen.

Auf den Einwand von Ratsherrn Jörgens, dass man bei den hohen Projektkosten auch an die angespannte Haushaltssituation denke müsse, antwortet die Vorsitzende Ratsfrau Kox, dass man dies insbesondere in diesem Ausschuss zu Genüge getan habe. Anschließend lässt sie über den Beschlussvorschlag abstimmen.

8 Neugestaltung Schulhofgelände Städtisches Meerbusch-Gymnasium **Vorlage: DezIII/0061/2014**

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt die Vertagung des Tagesordnungspunktes.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

Dipl.-Ing. Betsch erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (*Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigefügt*) zunächst die bestehenden Probleme auf dem Schulhofgelände und stellt den Entwurf der Neugestaltung vor. An der Erstellung dieses Entwurfs sei umfangreich die Schulleitung und auch der Förderverein beteiligt gewesen, sodass dieser Entwurf die Bedarfe der Schule und deren Umsetzbarkeit beinhaltet.

Zudem ergebe sich die Möglichkeit, die Sparkasse Neuss mit einem Projekt mit einzubeziehen. Diese habe sich in der Vergangenheit jährlich in den umliegenden Städten im Rahmen eines Sponsorings bei der Neu- bzw. Umgestaltung von Spielplätzen engagiert. Die Maßnahme sei ein Element der Personalentwicklung, bei der junge Auszubildende über einen Zeitraum von einer Woche ein Projekt auf einem Spielplatz oder in einer Schule tatkräftig umsetzen. Hiermit würden die Teamentwicklung sowie soziale und persönliche Kompetenzen gefördert. Die fachliche Begleitung erfolge über ein externes Unternehmen, das sich auf derartige Projekte spezialisiert hat. Im Kreisgebiet seien bisher sechs dieser Maßnahmen erfolgreich durchgeführt worden.

Das Gesamtbudget für das Projekt betrage 80.000 €, davon übernehme die Sparkasse 50.000 €. Von der jeweiligen Kommune muss ein Betrag von 30.000 € zur Verfügung gestellt werden. Bei der vorgestellten Maßnahme wäre der Eigenanteil der Stadt Meerbusch aber bereits durch die geplante Umgestaltung abgedeckt. Eine weitere Kosteneinsparung von rd. 20.000 € wird durch die Überschneidung der bestehenden Planung mit dem Sponsoring-Projekt erzielt. Darüber hinaus erhält das Schulhofgelände mit dem Projekt eine zusätzliche Aufwertung.

Ratsherr Peters bedauert es, dass zu diesem Projekt keine weiteren Alternativen vorgestellt würden und sieht für seine Fraktion weiteren Beratungsbedarf. Aus diesem Grund beantragt er die Vertagung des TOP's.

Auf Nachfrage bestätigt Dipl.-Ing. Betsch, dass bei der vorgestellten Planung der vorhandene Baumbestand berücksichtigt werde und lediglich ein Rückschnitt bzw. Austausch von Sträuchern geplant sei..

Ratsherr Eckert gibt zu Bedenken, dass bei einer Förderung durch die Sparkasse Neuss ein Sponsoring bzw. eine Werbung in der Schule entstehen könne. Ratsherr Schoenauer wendet ein, aufgrund der Tatsache, dass die Sparkasse ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut sei, könne dieser Eindruck nicht entstehen.

Nach weiterer, kurzer Diskussion beschließt der Ausschuss einstimmig die Vertagung dieses TOP's auf die Sitzung vom 25. November 2015.

9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Bürgermeisterin Mielke-Westerlage beantwortet die Fragen aus dem Schreiben der SPD-Fraktion vom 2. September 2014 (*Anm. des Schriftführers: der Niederschrift beigelegt*). Zu den Fragen 1+2 habe die Verwaltung bereits die Nachbarkommunen angeschrieben, jedoch noch keine Rückmeldung erhalten.

Das Thema, auf welches die Frage 3 abzielt, war vielfach Gegenstand der Beratung im Schulausschuss. Zuletzt im Zusammenhang mit dem Beschluss über die schulorganisatorischen Maßnahmen zum Auslaufen der Gemeinschaftshauptschule (FB3/787/2014). In der Sachverhaltsdarstellung habe sie darauf aufmerksam gemacht, dass die endgültige Auflösung der Hauptschule mit Ablauf des 31. Juli 2016 die Voraussetzung für die weitere Nutzung dieser Liegenschaft durch Grundschulen sei. Die Überlegungen zur Errichtung eines Grundschulverbundes an dieser Stelle seien bekannt. Über das Ergebnis der Gespräche mit den beteiligten Schulen (Schulleitungen und Elternvertreter) habe sie am 13. Februar 2014 mit der Drucksache FB3/783/2014 berichtet.

Der Ausschuss einigt sich darauf, dass der Vorschlag der Verwaltung zunächst den betroffenen Schulen bekannt gemacht und ihnen die Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben wird.

Anschließend teilt Bürgermeisterin Mielke-Westerlage mit, dass zum neuen Schuljahr zwei stellvertretende Schulleiterinnen und ein stellvertretender Schulleiter in Meerbuscher Schulen ihren Dienst aufgenommen haben. Es handele sich hierbei um Frau Maria Bommes an der Städt. Adam-Riese-Schule, Frau Marianne Gröters an der Städt. Martinus-Schule und Herrn Dr. Thomas Martens am Städt. Martaré-Gymnasium.

Weiterhin berichtet sie, dass im Anschluss an die Wahlen der Schulpflegschaften, diese nach den Herbstferien eingeladen werden würden, um bei diesem Treffen die Vertreter für den Ausschuss zu wählen.

Zudem habe am gestrigen Tag das Preisgericht zum Wettbewerb „Sanierung Hallenbad“ getagt und habe aus einer Auswahl von 7 Entwürfen 3 Preisträger benannt. Der erste Preis ginge an das Planungsbüro Krieger. Alle Entwürfe seien ab sofort im Technischen Dezernat ausgestellt.

10 Termin der nächsten Sitzung: 25. November 2014**11 Verschiedenes**

Ratsfrau Gröters fragt nach dem Stand der Dinge beim OGS-Erweiterungsbau der Städt. Mauritius-Schule. Bürgermeisterin Mielke-Westerlage weist darauf hin, dass die Haushaltsmittel für den Bau bewusst mit einem Sperrvermerk versehen wurden, um im Rahmen eines Gesamtimmobilienkonzeptes Alternativen zur Abdeckung des Bedarfes andeuten zu können. Solche Überlegungen können allerdings erst dann fachlich fundiert geprüft werden, wenn Klarheit hinsichtlich der Grundsichersituation in Osterath bestehe.

Meerbusch, den 24. September 2014

Renate Kox
Ausschussvorsitzende

Holger Wegmann
Schriftführer